

„Freunde, das Konzert war hörenswert!“

German Tenors: Johannes Groß und Luis del Rio wurden in der Tymmo-Kirche trotz Startschwierigkeiten stürmisch gefeiert

Lütjensee (cy). Ein rasanter Beginn sollte es werden, schließlich musste das Motto des Abends „Freunde, das Leben ist lebenswert“ mit entsprechender Begeisterung vorgetragen werden.

Luis del Rio, chilenischer Teil des Duos „German Tenors“, legte vor und ließ auch mit seiner lyrischen Ausdruckskraft nichts am nötigen Verve vermissen. Doch dann geschah etwas, was die meisten Besucher in der sehr gut gefüllten Tymmo-Kirche in Lütjensee nicht für möglich gehalten hätten. Johannes Groß, 52 Jahre alter Sänger mit reichlich Bühnenerfahrung, stimmte mit seinem dunklen Timbre die vermeintlich ersten zwei Zeilen aus der populären Arie von Franz Lehár an – und unterbrach diese abrupt mit den Worten: „Tut mir leid, ich habe den falschen Text gewählt, wir müssen neu anfangen...“. Für beinahe jede Musikgruppe auf der Welt wäre dies ein verheerender Start gewesen und nahezu nicht mehr wiedergutzumachen. Nicht jedoch für die beiden sympathischen Tenöre, die sogar ganz im Gegenteil dadurch beim Publikum noch mehr Sympathien genießen durften.

Wer mit so viel Herz und Liebe singt, der darf sich auch mal vertun, das schien der übereinstimmende Grundgedanke im Saal zu sein. Danach ertönte aber die Arie des Octavio aus Giuditta mit feh-



Johannes Groß (links) und Luis del Rio (rechts) von den German Tenors begeistert en die Besucher in der Tymmo-Kirche in Lütjensee. Pianist Clemens Wiencke musste kurzfristig einspringen und hielt trotz schwieriger Voraussetzungen bestens mit.

Foto: CYaman

lerfreiem Text und eindrucksvoll hingeschmetterten Stimmen. Lehárs Duett gab dem Abend seinen Namen, es lautet „Freunde das Leben ist lebenswert“. Zur Überprüfung dieses Leitgedankens erschienen ebenso die drei Bürgermeister der Gemeinden Lütjensee, Großensee und Grönwohld aus dem Amt Trittau. Ulrike Stentzler, Karsten Lindemann-Eggers und Ralf Breisacher gingen wie alle anderen Zuschauern mit dem Daumen nach oben nach Hause: Das Leben ist tatsächlich lebenswert, vor allem dann, wenn man zwei solchen edlen Stimmen lauschen darf, so das einhellige Fazit.

In der zweiten Reihe saßen mit Ingrid Süß und Tochter Sylke zwei leidenschaftliche Opernfans aus Lütjensee. Sie sind regelmäßig in

der Hamburger Staatsoper zu Gast und kennen sich gut in der Klassik-Szene aus. „Es ist sehr erfreulich, dass es solch ein tolles kulturelles Angebot vor Ort gibt. Man kann es nur unterstützen, dass die Kirche diese Konzerte möglich macht“, sagten sie einstimmig. Richtig euphorisch reagierten Mutter und Tochter auf den Zugabeteil, der mit vier Arien, darunter „Granada“ von Augustin Lara und Nessun Dorma von Giacomo Puccini, üppig ausfiel.

Und als der Abend schon fast zu vorbei zu sein schien, kam auch noch eine regionale Note ins Spiel. Die Zugabe nach der Zugabe bestritt ein Trio und beinhaltete die Großenseer Sängerin Katharina Maria Kagel. Die meisten Besucher verpassten dieses interessante Fi-

nale, weil sie der Meinung waren, dass das Konzert schon zu Ende sei und den Saal verließen. Die German Tenors und Kagel sangen gemeinsam „Lippen schweigen“ aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár. Die Stormarmerin konnte mit dem hohen Niveau des Star-Duos bestens mithalten und war auch sonst von der Bühnenleistung der zwei Sänger überzeugt: „Die Darbietung war einfach grandios und ich gehe mit einem sehr guten Gefühl nach Hause. Johannes Groß und Luis del Rio verfügen über reife, hervorragende Stimmen, die sie mit viel Emotionen einsetzen. Die überdurchschnittlich gute Akustik in der Tymmo-Kirche hat das Konzert zu einem wahren Erlebnis gemacht“, zeigte sich Kagel ganz hingerissen.